

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.26/082/2012

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Herr Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Umweltschutzamt / Bm/Klimawandel

Sachbearbeiter/in: Markus Baumeister

**Anpassung an den Klimawandel;
Potentielle Maßnahmen**

Anlagen:

- 1) Entwurf Positionspapier Deutscher Städtetag
- 2) Karte Stadtklima Schwabach (aus ABSP Schwabach)

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umweltausschuss	12.07.2012	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Sachvortrag dient zur Kenntnis.
- 2) Den Zielen und Maßnahmen für ein gutes Stadtklima soll in allen künftigen Entscheidungen weiterhin maßgebliches Gewicht zukommen, um so auch die Auswirkungen des Klimawandels konkret in Schwabach soweit möglich zu begrenzen.
- 3) Entsprechend dem Positionspapier sollen auch in Schwabach kontinuierlich weiterhin referatsübergreifend Bemühungen stattfinden, die die Folgen der zu erwartenden Klimaänderungen in der Stadt minimieren.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	zunächst keine unmittelbaren Kosten		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Der Klimawandel ist bereits im Gange. Im Nachfolgenden werden die Risiken sowie mögliche Maßnahmen in den Städten grundsätzlich beschrieben.

Gerade aufgrund eines zu erwartenden weiteren Temperaturanstiegs verbunden mit Hitzeperioden im Sommer kommt auch in Schwabach der Beachtung der örtlichen stadtklimatischen Situation und den grundsätzlichen Zielen und Maßnahmen maßgebliche Bedeutung zu.

II. Thema

1. Klimaschutzkonzept Schwabach

Der Stadtrat hat im Oktober 2011 beschlossen, die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für Schwabach in Auftrag zu geben. Eine Entscheidung zum hierzu eingereichten Förderantrag steht noch aus. Allerdings ist aufgrund der bisherigen Abstimmungen mit dem Förderträger von einer grundsätzlichen Förderfähigkeit auszugehen. Vorgesehen ist mit der Erarbeitung des Konzepts durch ein externes Institut ab Oktober 2012 zu beginnen. Als Projektzeitraum ist ein Jahr veranschlagt. Als Ergebnis soll letztlich ein handlungs- und umsetzungsorientiertes Strategiepapier für Schwabach zum Thema Klimaschutz entstehen.

Das Klimaschutzkonzept soll dabei im Wesentlichen die nötigen Schritte zur Minderung der Treibhausgasemissionen in Schwabach beinhalten, nicht aber die Frage nach nötigen „Anpassungen an den Klimawandel“.

2. Anpassung an den Klimawandel

Wissenschaftlich ist seit langem erwiesen, dass der Klimawandel mit all seinen Auswirkungen bereits im Gange ist. Die Diskussionen beschränken sich in der Regel darauf, welche Erwärmung letztlich verkraftbar ist und welche Bemühungen weltweit nötig sind um die Erderwärmung auf einen voraussichtlich verkraftbaren Umfang zu beschränken.

Auch für Schwabach erscheint es daher sinnvoll und auch nötig, sich mit den Folgen des Klimawandels auseinanderzusetzen und im Hinblick auf die Lebensbedingungen in der Stadt das Handeln auch danach mit auszurichten. Ein erster Schritt hierzu ist es, sich der Folgen des Klimawandels vor Ort bewusst zu werden.

Als Anlage 1 ist hierzu der Entwurf eines Positionspapiers des Deutschen Städtetags zum Thema „Anpassung an den Klimawandel - Maßnahmen der Städte“ beigefügt. Darin sind die grundsätzlich in den Städten in verstärktem Maße im Vergleich zu bisher zu erwartenden Risiken für die Bewohner, die kommunale Infrastruktur oder das Stadtgrün durch hochsommerliche Extremtemperaturen, starke Niederschläge, Dürreperioden und Stürme näher beschrieben. Gleichzeitig werden entsprechende potentielle Maßnahmen zum Gegensteuern benannt.

Auf die Inhalte des Positionspapiers darf insoweit verwiesen werden.

3. Stadtklimatische Situation und Ziele in Schwabach

Von großer Bedeutung für das Stadtklima sind neben den städtebaulichen Rahmenbedingungen auch die Kaltluft- und Frischluftproduktionsflächen und -austauschbahnen innerhalb des Stadtgebietes.

In Schwabach erfolgten im Rahmen der Erstellung des Arten- und Biotopschutzprogramms (ABSP, Fertigstellung im Jahr 2000) auch verschiedene Untersuchungen zum Stadtklima, deren Ergebnisse auch im ABSP festgehalten wurden.

Wesentliche Ergebnisse für Schwabach hieraus sind:

- Temperatur im Stadtkern um etwa 1 Kelvin (K) im Gesamtjahresmittel gegenüber der kältesten Station im Schwabachtal erhöht, im Juni ca. 1,5 K.
- Bei austauscharmen Strahlungswetterlagen um bis zu 5 K erhöhte nächtliche Temperaturen gegenüber dem Umland.
- Das Schwabachtal hat die Funktion einer Kalt- und Frischluftleitbahn mit sehr hoher Bedeutung. Insbesondere die Hangbereiche des Schwabachtals werden dabei wirksam.
- Siechweihergraben und Schützengraben (mit Weiherkette) in Verbindung zu größeren Kaltluftproduktionsfläche (v.a. Grünland) und Frischluftproduktionsflächen (v.a. Wald) haben die Funktion als Kaltluft- und Frischluftleitbahn mit hoher Bedeutung. Die großen potentiellen Ausgleichsflächen im Südwesten der Stadt werden dabei allerdings durch die Randbebauung zum Teil von den Belastungsbereichen abgeschnitten.
- Auch die Nördlinger Straße fungiert als Kaltluftleitbahn mit hoher Bedeutung.
- Im Südosten, wo innerhalb der Gewerbegebiete genügend offene Bereiche als Leitflächen vorhanden sind, ist die Ausdehnung der Kaltluft- und Frischluftbereiche zu gering, um für einen effektiven Luftmassenaustausch zu sorgen. Der Bereich östlich des Stadtkerns liegt zudem tiefer, so dass von hier aus kein lokaler Luftmassenzustrom in den Stadtkern erfolgen kann.
- Grünanlagen im Stadtgebiet wie Stadtpark, Waldfriedhof, Landschaftspark Süd, aber auch kleinere Bereiche wie alter Friedhof an der Penzendorfer Straße, Apothekersgarten, Grünanlage am Altenheim Siechweihergraben oder Grünanlage Eichwasen sind für die Stadtbewohner wichtige Ausgleichsflächen im direkten Wohnumfeld, auch wenn kaum Auswirkungen in die Umgebung festzustellen sind.

Die Ergebnisse sind im Wesentlichen der als Anlage 2 beigefügten Klimafunktionskarte zu entnehmen.

Als grundsätzliche Ziele und Maßnahmen ergeben sich daraus Folgende, v.a. im Hinblick auf den Stadtkern:

1. Sicherung und Verbesserung des Luftaustauschs im dicht besiedelten Stadtgebiet und den Randgebieten
Schutz des Schwabachtals vor Bebauung; Vermeidung weiterer Dämme; Keine Verbauung von lokal wirksamen Kaltluft- und Frischluftflüssen; Freihaltung insbesondere von Siechweihergraben und Schützengraben von Bebauung und auch ggfs. abflusshinderndem Bewuchs.
2. Erhalt und Neuschaffung Kalt- und Frischluft produzierender Flächen
Erhalt und Förderung von Grünlandflächen v.a. im Schwabachtal zur Kaltluftproduktion; Erhalt von Waldflächen und Gehölzstrukturen für den klimatischen Ausgleich, insbesondere größerer Waldflächen wie Laubenhaid oder Brünst in der nächsten Umgebung der Stadt als große Frischluftentstehungsgebiete; Entwicklung bzw. Renaturierung von verbauten Fließgewässern zur Steigerung der Kaltluftbildung in dicht bebauten Bereichen.
3. Reduzierung der Wärmebelastung im Stadtgebiet
Entsiegelungsmaßnahmen, Förderung der innerstädtischen Durchgrünung v.a. in den besonders stark verdichteten und versiegelten Bereichen wie der Altstadt, Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung, Bepflanzung von Straßenzügen.

4. Verringerung der lufthygienischen Belastung im Stadtgebiet

Begrünungsmaßnahmen entlang von Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen zur Filterung von Stäuben und gasförmigen Schadstoffen; Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Stärkung des ÖPNV; Förderung schadstoffarmer Heizungsanlagen und Einsatz regenerativer Energiequellen; Schaffung bzw. Reaktivierung der Luftleitbahnen von den Ausgleichsflächen in die Belastungsräume ggfs. durch langfristige Rücknahme der Bebauung an solchen Stellen und evtl. Ersatz des Bewuchses (z.B. Siechweihergraben, Schützengraben, Pointgraben, Zwieselbachtal).

5. Berücksichtigung klimatischer Auswirkungen bei der Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbestandorte

Untersuchung und Berücksichtigung der lokalklimatischen Situation; Festsetzung hoher klimatisch wirksamer Grünflächenanteile in neuen Bebauungsgebieten; Freihalten von Schneisen in Hauptwindrichtung; Ausrichten von Bebauung und Straßen entsprechend den Windverhältnissen; darauf achten, dass bei Ausweisung und Planung von Gewerbestandorten Emissionen nicht direkt in angrenzende Wohngebiete verfrachtet werden können.

Die Maßnahmen zum Schutz des Lokalklimas stehen dabei mitunter im Konflikt mit den Anforderungen der Stadtplanung, des Ressourcenschutzes oder evtl. zum Teil auch des Arten- und Biotopschutzes. Sie dienen allerdings in wesentlichen Teilen auch der Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels konkret vor Ort, insbesondere der Folgen der Erwärmung, und können so weitere Anpassungsmaßnahmen flankieren bzw. in Teilen ersetzen. Eine sorgfältige Abwägung der einzelnen Belange ist daher bei künftigen Planungen weiterhin erforderlich. Die Voraussetzungen in Schwabach sind hierfür durchaus günstig. So stehen die umgebenden Waldflächen als Frischluftproduzenten durchgängig unter Landschaftsschutz. Dies gilt auch für alle Talräume der Gewässer und weit in die Bebauung hineinreichend in maßgeblichem Umfang für die Hänge der Talräume der Gewässer. Für das besonders wichtige Schwabachtal besteht zudem der Schutz durch Festsetzung als Überschwemmungsgebiet sowie als Wasserschutzgebiet für die Trinkwasserversorgung der Stadt. Zudem stellt das Schwabachtal nach der Renaturierung der Schwabach ein maßgebliches Naherholungsgebiet dar. Anderweitige Nutzungsvorstellungen gegenüber der bisherigen überwiegenden Grünlandnutzung sind daher nur schwerlich vorstellbar.